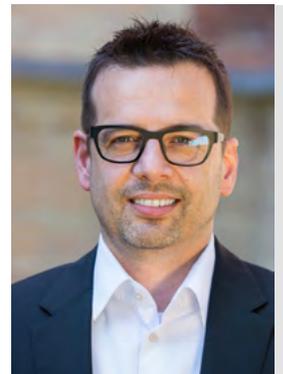


Die Geschäftsführer der novaCapta

über das Unternehmen und ihre Vision

- 1** Oliver, bevor du Geschäftsführer bei der novaCapta wurdest, hast du die :meacon gegründet und warst dann Geschäftsführer der NOWSHARE. Was hat dich zur Selbstständigkeit bewogen?

Ich wollte damals ganz bewusst auf den zu der Zeit noch neuen Weg der webbasierten Anwendungen setzen und habe mit diesem Fokus die :meacon gegründet. Zur Jahreswende 2010/2011 sind wir dann ein Teil der TIMETOACT Group und dadurch auch zur NOWSHARE Software & Consulting GmbH geworden. Später kam es dann zur Fusion mit der novaCapta. Im Kern ist vieles von der ursprünglichen Idee bis heute erhalten geblieben und treibt mich weiter an: Die Umsetzung von Kundenanforderungen in Form von webbasierten Lösungen.



Oliver Palmer

Eric, du hast die ursprüngliche novaCapta gegründet, noch vor dem Zusammenschluss mit der damaligen NOWSHARE unter dem Dach der TIMETOACT. Was hat dich damals dazu bewogen?

Die Ausrichtung auf Microsoft-Produkte war von Anfang an klar. Ich wollte gute Entwicklungsdienstleistungen in diesem Bereich anbieten und gerade 2005 setzte sich SharePoint in den meisten Unternehmen immer mehr durch. Das bot uns eine hervorragende Basis, um gute Lösungen schnell und zu guten Preisen anzubieten. Mittlerweile ist diese Basis nicht mehr nur SharePoint, sondern Office 365.



Eric Chall

2 Wie kam es dann zu dem Zusammenschluss eurer Unternehmen?

Eric: Wachstum war mir schon immer sehr wichtig. Vor dem Zusammenschluss waren wir konstant auf einem Stand von ca. 15-20 Leuten und konnten diese Hürde nicht mit organischem Wachstum überschreiten. Doch ein größeres Unternehmen bedeutet größere Chancen bei entsprechenden Projekten, eine bessere Kostensituation und die Möglichkeit, sich um Kunden zu kümmern, die so vorher noch nicht in Reichweite waren. Auch unseren Mitarbeitern können wir heute technologisch deutlich spannendere und größere Projekte bieten.



Oliver: Als die novaCapta auch Teil der TIMETOACT wurde, war es auch aufgrund der großen Überschneidungen und der ähnlich starken Konzentration auf Microsoft Technologien einfach sinnvoll, sich zu einem größeren Unternehmen zusammenzufinden. So konnten eine bessere Wahrnehmung im Markt erzielt und größere Projekte realisiert werden.

3 Was macht die jetzige novaCapta als Unternehmen besonders?

Eric: Unser Anspruch, beim Thema Office 365 und Azure als Spezialisten zu gelten. Hier dreht sich alles um dieses Thema und dem, was dazu gehört. Wir haben Experten für den Bereich Intranet / Kollaboration sowie auch für technische Beratung und die technologische Individualentwicklung von Lösungen. Zudem bieten wir den Kunden Standardprodukte wie novaAudit oder novaWorxx sowie auch Software-as-a-Service-Leistungen mit unserem Bauportal Sharxx. Also ein Full-Service Provider mit der Konzentration auf ausgesuchte, spannende Projekte mit neuesten Technologien.

Oliver: Durch die Entwicklung der letzten Jahre – die Verschmelzung verschiedener Unternehmen und gezieltes Recruiting – haben wir uns zu einer ganz anderen Art von Unternehmen entwickelt. Diesen Aufbau mitzugestalten ist sehr spannend. Und zu sehen, wie viel größer unsere Bekanntheit im Markt mittlerweile ist, ist wirklich toll. Wir sind jetzt nicht mehr einer von vielen Microsoft Dienstleistern, sondern einer DER Microsoft Partner.

4 Die neue Vision der novaCapta lautet: „Wir gestalten die digitale Arbeitswelt von morgen. Mit dem Ziel, für jeden Einzelnen die persönliche Arbeit zu verbessern.“ Was bedeutet das für die Zukunft der novaCapta und wie lebt ihr diese Vision im Arbeitsalltag?

Eric: Für mich bedeutet das, dass wir mithilfe der Microsoft-Technologien ebendiesen Arbeitsplatz erschaffen, der den eigenen Arbeitsalltag optimal abbildet und somit erleichtert. Bei Office 365 funktioniert dies oft schon durch die Nutzung des Standards bzw. der Plattform selbst, bei Fachapplikationen durch Einsatz von Azure.

Oliver: Um die digitale Arbeitswelt aktiv zu gestalten und eine Verbesserung im Alltag herbeiführen zu können, muss man sich mit den stetig ändernden Möglichkeiten auseinandersetzen, d.h. den Digital Workplace selbst Tag für Tag leben. So sind wir Vorreiter und Vordenker und können unsere Erfahrungen und unser Wissen kontinuierlich in die Lösungsansätze für unsere Kunden einfließen lassen.



5 Wenn ihr noch nicht bei der novaCapta arbeiten würdet, aber es die Überlegung dazu gäbe, was würde euch auf jeden Fall als zukünftiger Mitarbeiter überzeugen und was wäre vielleicht noch ausbaufähig?

Eric: Die Freiheit, die man hier als Mitarbeiter hat, ist meines Erachtens etwas ganz Besonderes. Man kann hier als Mitarbeiter mitgestalten, sich immer einbringen und vor allem geben wir bei der Gestaltung des eigenen Weges möglichst viel Freiraum. Allerdings bedeuten so viele Freiheiten auch immer etwas Chaos. An der einen oder anderen Stelle etwas mehr Struktur in die Abläufe zu bringen – ohne die Potentiale zu verlieren, welche sich durch diese Freiheiten ergeben – ist eine unserer Herausforderungen.

Oliver: Das sehe ich auch so. Die Vielfältigkeit der Projekte, Themen und Technologien ist definitiv ein Aspekt, den ich hier unglaublich positiv finde. Es kommt wirklich nie zur Monotonie, sondern wir befinden uns immer in einem spannenden Projektumfeld.

Noch etwas nachbessern müssen wir, wie Eric schon sagte, in unseren internen Strukturen. Durch die Zukäufe sind wir recht schnell gewachsen und müssen jetzt immer wieder neue Wege finden, um Prozesse und Strukturen möglichst optimal zu organisieren. Ich glaube aber, dass man aus diesem Optimierungs-Stadium eigentlich auch nie so wirklich rauskommt, sonst käme es ja auch intern zu einem Stillstand. Und Stillstand wollen wir bei der novaCapta auf keinen Fall.